gebrauchen zu den Gliedern oder Knoden/da jemanden das Gliedwasser fleust/ oder jemand sonst wässerige rinnende Geschwär hätte.

Der Stengel sind auff einer Wurtzel mehr alß einer/sind flach/ weiß grün/ kurtz/ haben gar viel Wassers / einen unlieblichen grünlichten Geschmack/ sind hol.

Die Blumen sind fast weiß/ schön/ groß / mit breyten kurtzen zerkerbten Blättlein/eines unlieblichen Geschmacks / die seynd nur halben Weg offen. Der Samen ist auch breit und weiß.

Die sieben Planeten/was ein jeglicher Planet den Kräutern/Wurtzeln/Stengeln/Blättern/Blümlein und den Samen für Einfliessung / Form / Gestalt und Farbe geben.

Auch zu welchen Kranckheiten die Artzneyen/ so auß solchen Erdgewächsen zu bereitet werden/ gebraucht werden sollen.

Sonn.

DJe Sonn ist ein Herrlicher Planet/ der die andern Planeten alle übertrifft / also die Kräuter so der Sonn zugefügt sind / übertreffen alle andere Kräuter. Die Sonn ist mannlich/ allezeit warm und trucken / ihre Kräuter sind sehr gut zugebrauchen zu den hitzigen Kranckheiten / und für die hitzige Geschwulsten / zu den hitzigen Pestilentzen/Fieber / zu der hitzigen Leber / wider das hitzig und unreine Blut / zu dem heissen Aussatz / dürren Frantzosen und dergleichen Kranckheiten.

Die Sonn gibt ein schönes langes Kraut / die Wurtzel eines guten Geruchs/und rässe/die ist rauch/hat kleine Zäserlein/ist angelblicht / von der Wurtzel getruncken/ ist gut wider das unrein Geblüth indem Leib/wider die Leber und Lungensucht. Die Wurtzel zerstossen und über die heissen Geschwär / Pestilentz und Apostemen gelegt/ macht bald zeitig und heilt. Die Wurtzel also gebraucht/ist gut den Aussätzigen / so jemand inwendig verwundt oder versehret wäre/ derselb siede die Wurtzel in rothem Wein und trincke darvon / wer auch an Lung und Leber erhitzt wäre / der trinck vorgemelter Gestalt

von

von dieser Wurtzel. Die Wurtzel heilet die inwendige Pestilentz und andere Geschwär/die der Mensch inwendig hat.

Die Sonn gibt schöne zarte/ gespitzte/zerkerbte/liechtgelblichte Blätter/gleich als wann sie gesprenckelt wären/ sind nicht groß/dick noch breit/haben eine Fettigkeit/ eines guten Geruchs und räßen Geschmacks. Die Blätter gesotten und übergelegt/ dienet wider die hitzige Geschwulst. Ist auch den Frauen nütz/so sie auffgeschwollen. Löschen den Brand. Der Safft von diesen Blättern ist gut wider die Pestilentz/ und das hitzige Fieber.

Die Sonne gibt schöne/lange/ yngrüne Stengel/derselben nicht viel/ sind rauch/ sie haben ein wenig Fettigkeit/ und ein Oehl/sind eines lieblichen Geschmacks/ und etwas räß. Diese Stengel in rothem Wein gesotten/ und davon getruncken/ verzehrt alle giffftige Hitz deß Leibs/ und der Geschwären. Ist nutz zu den inwendigen Verletzungen und übrige Hitz/ zu dem erhitzten Blut/ zu der erhitzten Leber/und sonderlich denen Leuten die da erhitzt seynd/und von dem Vergicht angestossen werden/ und dergleichen mehr.

Die Sonne gibt schöne goldfarbe/zerkerbte Blumen/ und gespitzte Blätter daran/haben eine Fettigkeit und ein Oehl/gleichwol nicht viel/ sind eines lieblichen Geruchs/ und räßen Geschmacks/vergleichen sich den Blumen deß Himmelbrands.

Der Same ist länglicht/rothfarb/scharff/ und schmecket fast wol.

Mond.

Der Mond ist wässerich/nächtlich/ mittelmässig/ kalt und feucht/er würcket dermassen in seinen Kräutern/ daß dieselben allein zu den jenigen Kranckheiten/ die von dem Mond verursacht werden/zu gebrauchen sind. Und weil der Mond kalt und feucht ist/ so sind derhalben seine Kräuter zu feuchten Kranckheiten zu gebrauchē/ als zu der Wassersucht/heissen und kalten Kranckheiten/ zu dem rinnenden Aussatz/ rinnenden Schäden und Wunden/das Kraut übergelegt. Also auch zu den rinnenden Frantzosen/rinnendem Grind/ uñ zu andern dergleichen Kranckheiten.

Zu den Geschwulsten/ zu den inwendigen Frantzosen. So sich jemand durch ohnmässig Essen und Trincken überladen / daß er inwendig gar voll/ und der Magen und das Hertz mit viel Flüssen beladen/ daß er nicht wol athemen kan/ oder daß er auch unlustig zum Essen wäre/ der trinck über dieses Kraut.

Der Mond gibt eine schöne zarte weisse/ kurtze/ glatte/ subtile Wurtzel/ ohne Zäserlein / ist wässerig/ hat kein Oehl noch Fettigkeit/ auch keinen sonderlichen Geschmack/ sondern rüblend. Der Safft / von der Wurtzel gepreßt / ist gut zu allen feuchten und wässerigen Kranckheiten/ inwendig und außwendig. Diesen Safft eingenommen/ vertreibt die Wassersucht/ rinnende Frantzosen/ die von den grossen Flüssen herkommen / und also vertreibt er auch andere wässerige Schäden und Geschwär.

Die Blätter sind schön/ zart/ kurtz/ breit/ leibfarb/ mit subtilen weissen Aederlein/ haben keine Zändel/ sind auch fast wässerig/ eines unlieblichen Geschmacks. Diese Blätter sind gut zu den schwimmenden auch zerfallenen Gliedern/ und wider das Gliedwasser. Die Blätter in Wein gesotten/ sind gut wider die Flüsse deß Kopffs und Halses.

Dieser Planet gibt viel weißlichte Stengel / sind fast kurtz/ glatt/ gescheibt/ nicht sonderlich hol / haben gar viel Wasser und Feuchtigkeit/ aber kein Oehl noch Fettigkeit / sind eines unlieblichen Geschmacks.

Die Stengel tragen schöne weißlichte Blumen/ die sind nicht zerkerbt/ haben viel Blätter/ sind fast kurtz und oben offen / haben viel Safft und keinen guten Geschmack.

Der Mond gibt einen kleinen und runden Samen/ so er zeitig/ wird er weißgrün.

Jupiter.

Dieser Planet ist lufftig/ mittelmässig/ kalt und trucken / gibt gute beständige Kräuter/ die da fast wol schmecken / und sind gut zu den kalten und hitzigen Kranckheiten / und zu dem Kopffweh/ den Safft übergeschlagen. Dieser Safft ist gut zu dem Gedächtnüß/ stärckt fast das Gehirn/ macht sehr frölich/ wolmütig/

macht ein gutes reines Geblüt / vertreibt die Melancholey / und andere dergleichen Kranckheiten / deßwegen diß Kraut wol auffzuheben.

Der Jupiter gibt eine fast gar wol riechende Wurtzel / etwas räß / und gar lieblich / nicht sonderlich lang / hat Zäserlein / die riechen auch gar wol. Die Wurtzel ist auch nicht so gar glatt / sondern etwas haarig / hat ziemlich Safft / an der Farbe braun. Der Safft von dieser Wurtzel ist fast gut zu dem Kopff / vertreibt das Kopffweh / auch die Geschwär an dem Kopff. Diesen Safft deß Morgens eingenommen / stärckt fast sehr die Gedächtnüß und den Verstand / vertreibt die Zerrittigkeit deß Sinns / und die Geschwulst deß Kopffs. Diesen Safft deß Morgens eingenoñen / ist gut den Melancholischen Leuten / macht munter / frölich und wolgemuth / vertreibt die Melancholey oder Phantasey / behält dē Menschen bey guten Sinnen / vertreibt alle innerliche Geschwulst / Verserung / die innerliche Pestilentz / Apostem und Geschwär / heilt die inwendige und außwendige Wunden von innen herauß.

Die Wurtzel gestossen und warm übergelegt / heilt gar bald die außwendige Geschwär.

Deß Jupiters Kräuter haben lange und subtile Blätter / mit kleinen subtilen Härlein. Die Blätter sind nicht breit / ihrer wenig / und sind purpurfarb / eines lieblichen Geruchs und räßen Geschmacks / gantz safftig.

Die Blätter warm übergelegt / seynd heilsam zu den Geschwären und Geschwülsten der Schenckel / wider hitzige und kalte Schäden und Wunden. Gesotten und warm über den Magen geleget / vertreiben die Geschwulst und Wehethum deß Magens / item über die außwendige Pestilentz gelegt.

Den Safft von diesen Blättern in den Wein gegossen / und davon getruncken / macht ein rein und frisch Geblüt / vertreibt das hitzig und kalte Fieber / auch die innerliche Verserungen / zeucht die Flüsse auß dem Kopff / vertreibt die seltzame Phantaseyen / das Hirnschwinden / stärckt das Hirn und die Gedächtnüß. Vertreibt den Wehethum und Geschwulst der Augen / machet die

Augen wiederumb scharff und liecht / vertreibt die Unreinigkeit deß Kopffs/mit der Lauge von diesen Blättern gewaschen / wird bald besser und rein. Dienet auch zu andern dergleichen Kranckheiten/die deß Jupiters Influß zugelegt werden.

Der Jupiter gibt fast lange / runde / purpurfarbe safftige Stengel/eines guten lieblichen Geschmacks und etwas Rässe.

Die Stengel zerhackt und außgebrennt / geben ein sehr gutes Wasser/zu gebrauchen wider deß Hertzens Weh / wider das Hertzklopffen/wider die Gelbsucht. Es heilt alle inwendige Versehrungen der Leber und Lunge. Ist gut wider die geschwinde Ohnmachten/und zu allen inwendigen Geschwulsten. Den Safft deß Morgens eingenommen/verhütet denselbigen Tag vor böser gifftigen Lufft / sonderlich zu den Zeiten der Pestilentz. Vertreibt alle außwendige Mäler und Flecken deß Leibs.

Der Jupiter gibt schöne purpurfarbe Blumen / sind oben offen/und am Stiel enge/ kleine/breite/runde Blätter/ zerkerbt/ den wilden Nägelblümlein fast gleich / eines guten Geruchs und rässen Geschmacks.

So die Blümlein abfallen / findet man den Samen in den Hößlein/der ist rund/braun/purpurfarb/räß.

Veneris.

Die Kräuter so diesem Planeten zugefüget werden / seynd sehr wohlriechend und zart. Es ist auch dieser Planet kalt und feucht.

Diese Kräuter sind fast gut zu den hitzigen Kranckheiten/auch denen Leuten die hitziger Art seynd. Wider die hitzigen Fieber/wider Pestilentz/Apostem und Frantzosen / sonderlich den Frauen zu der Geschwulst / zu alten / hitzigen / trucknen und faulen Schäden.

Die Wurtzel ist mittelmässiger Länge/nicht sonderlich dick/ eines fast guten und lieblichen Geruchs/und rässen Geschmacks/ einer liechtgrünen Farb/doch etwas weißlicht / mit kleinen/ subtilen/glatten Zäserlein/eines sehr lieblichen Geruchs. Die Wurtzel

tzel ist an ihr selbst auch glat/nicht recht rund/sondern etwas flach/ safftig und öhlig.

Diese Wurtzel zerstossen / und den Safft zugericht und gebraucht/ist gut wider die Frantzosen/damit gesalbt oder übergelegt. Diesen Safft in das Getränck gethan/und davon getruncken/ ist gut wider die inwendige Geschwär und Frantzosen. Also auch den Safft eingenommen/ dienet wider das hitzige Fieber/ wider die Halßgeschwär / wider die Schwindsucht der Glieder/ sich damit gesalbt. Diesen Safft getruncken wider die Wundschäden/ heilt von inwendig herauß. Ist den Frauen gesund so den Krebs haben/zeitigt und heilt gar bald.

Mit diesem Safft gesalbt/ vertreibt die Stich und Geschwär oder Apostem in der Seiten. Ist sehr gesund zu den verruckten Gliedern.

Die Venus gibt schöne/ glatte/ hole/ mittelmässiger Länge/ flach/nicht recht gescheibte/ grünfarbe Stengel / eines sehr lieblichen Geruchs/ und fast rässen Geschmacks.

Der Safft von diesen Stengeln ist gut zu den Schäden an dem heimlichen Ort/wider Schlier und Kolben/ den Safft darüber geschlagen/in einem saubern Tüchlein.

Die Stengel in Wasser gesotten/ und übergelegt / vertreibt das Grimmen in dem Leib/und die Hitze von den heissen und trucknen Schäden/vertreibt auch die heisse/truckne und hohe Pestilentz und Geschwär/die Feigwartzen an dem heimlichen Ort / und an andern Orten/ sich darüber gebähet.

Sich mit diesem Safft offt gewaschen oder gesalbt/ ist gut zu den faulen/messigen grossen Schenckeln/ die da schadhafft und allzeit offen sind/oder die Stengel in Regenwasser gesotten / und die Schenckel auffs wärmist eine Zeitlang darinn gehalten / zeucht die Flüsse herauß/macht gesund und wol auff. Den Safft zum Außgurgeln gebraucht/ vertreibt die Versehrung / die Geschwär und Frantzosen deß Halses/ und ist eine gute Artzney zu denselben Kranckheiten. Ob diesen Stengeln gebadet / vertreibt alle Unsauberkeit und Krätze deß Leibs. Das Oehl oder die Fettigkeit von

diesen Stengeln auff die hitzigen Schäden gesalbt/ vertreibt die übrige Hitz und heilt gar bald.

Dieser Planet gibt schöne/zarte/lange/gezänte/glatte Blätter/mit kleinen weißlichten Aderlein/safftig und fett / eines guten wohlriechenden doch räßen Geschmacks.

Auß diesen Blättern ein Stupp gemacht/ ist gut in die alte grobe Schäden zu streuen. Diß Stupp mit Jungfer-Honig vermischt/vertreibt die inwendige und außwendige Frantzosen am Leib und in dem Halse. Diß Pulver mit Honig vermischt/uß pflasterweiß übergelegt/ist gut zu den Schäden an dem Gemächt/und andern Schäden mehr zu gebrauchen.

Der Safft von den Blättern vertreibt das hitzige pestilentzische Fieber/die inwendige Frantzosen.

Die Venus gibt schöne/subtile/zarte und kleine Blumen/die sind oben offen/haben gespitzte/kleine und zerkerbte Blätterlein/ eines theils gelblicht/und eines theils violfarb / eines fast guten Geruchs und räßen Geschmacks.

Der Same ist in den Hößlein/und ist flach / schier halb rund und klein/so er abfällt / ist er schwartzgrün und räß.

Mercurius.

Dieser Planet ist mittelmässiger Art / nicht recht kalt / auch nicht recht warm/doch mehr trucken / derowegen seine Kräuter zu warmen und kalten Kranckheiten/und am allermeisten zu den Kranckheiten deß Haupts / als zu dem Schwindel / Kopffwehe / zu der Zerrittung / Gedächtnüß / Schlaff-Sucht/und Grind deß Kopffs.

Der Mercurius gibt ein schönes/langes und geschmeidiges Kraut/das ist nicht dick.

Die Wurtzel ist ziemlich lang / eines lieblichen Geruchs und räßen Geschmacks / nicht recht gescheibt/ sondern zum theil flach/ rauch / und hat Zäserlein/aber keine Fettigkeit/ und ist negelfarb.

Der Safft von der Wurtzel übergelegt / ist gut wider den Hauptschwindel/wider das Kopffweh/zu der Ungarischē Kranckheit/

heit/stärckt das Hirn / macht scharffsinnig und ein gut Gedächtnüß/ist gut zu den Geschwären der Augen/damit gewaschen/vertreibt auch die Geschwulst und Röthe der Augen / auch die Gylle deß Haupts/übergeschlagen/macht das Haar fest stehend/säubert den Kopff/vertreibt den Grind.

Auß der Wurtzel ein Pulver gemacht/und deß Morgens eingenommen/ist dem Kopff dienlich/ vertreibt und zeucht herauß die kalte Flüsse auß dem Kopff/ist gut zu dem Gedächtnüß/ behält dē Menschen bey Sinnen/vertreibt die Melancholey/und die zerritte Weise/vertreibt die Apostemen/Geschwär und andere Kranckheiten deß Kopffs/und verhütet vor der Kopffpestilentz / für dem Hirnschwindel. Diß Pulver mit Honig vermischt / und übergelegt/ vertreibt die Würm in dem Kopff/und den Wehethum der Ohren. Den Safft in die Ohren gethan/vertreibt auch die Geschwär und Geschwulst / bringet das Gehör wieder / tödtet die Würm in den Ohren/vertreibt das Ohrenbrausen oder Sausen/ und dergleichen Kranckheiten mehr daselbst.

Der Mercurius gibt schöne Blätter/sind länglicht/gespitzt/ leberfarb/nicht breit/gesprenckelt/ein wenig rauch / haben keine Fettigkeit/sind eines lieblichen Geruchs und rässen Geschmacks. Die Blätter zerstossen/gesotten und übergelegt/vertreibt den Wehethumb deß Kopffs/den Gyllen und den Grind / ziehen die Hitze auß dem Kopff.

Den Safft von diesen Blättern eingenommen/dienet zu dem Gedächtnüß und zu dem Hirn / reiniget fast den Kopff / ziehet die Hitze darauß.

Die Stengel sind schön/lang/zart/glatt/leberfarb/nicht sonderlich dick/nicht recht gescheibt/schier flach/haben kein Oehl oder Fettigkeit bey ihnen/sind eines sehr lieblichen Geruchs und rässen Geschmacks.

Das außgebrennte Wasser von den Stengeln / ist dem Kopff sehr dienlich/übergeschlagen in Tüchlein/ ist auch gut für die Flüsse in dem Kopffe/und außgebrochene Sucht deß Kopffs.

Die

Die Blümlein sind fast schön/ blau / nicht gantz offen/ schön und lieblich anzusehen/haben länglichte gespitzte Blätter/ die sind ein wenig zerkerbt / eines guten lieblichen Geruchs / und rässen Geschmacks. Die Blümlein in Zucker eingemacht und genossen/ist fast gut zu dem Kopff / stärckt den Kopff und das Gehirn gar sehr/ macht ein gut Gedächtnüß / vertreibt die geschwinden Haupt-Ohnmächten. Macht den Menschen wohlgemuth / einen gar geringen Kopff/und zeucht die Flüß herauß. Ist gesund zu der Zeit der Pestilentz/auch für die Hitze deß Kopffs zu Morgens eingenommen.

Der Samen ist Leberfarb/klein/länglicht/eines guten Geschmacks.

Saturnus.

Deß Saturni Eigenschafft ist kalt und trucken. Die Kräuter so diesem Planeten zugethan/sind grob/ rauch/unlieblich und ungeschmack / sind am meisten zu gebrauchen zu alten hitzigen groben Schäden und Kranckheiten/als zu hitzigen Beinbrüchen/ zu den alten hitzigen faulen und feuchten Schäden / zu hitzigen Apostemen/sonderlich den alten groben Bauersleuten / die da verletzt werden.

Gibt eine grobe/nicht lange/auch eine flache / haarige / fast höltzichte schwartzbraune Wurtzel / mit Zäserlein / mit wenigem Safft/hat gar keine Fettigkeit/ist eines unlieblichen Geruchs und bittern Geschmacks/ist grob/knöpfficht und dick.

Diese Wurtzel zerstossen/gesotten und übergelegt/ist gut zu den alten unheilsamen hitzigen Schäden/ und den alten Leuten zu den außwendigen hitzigen Geschwären/Apostemen und Pestilentzen/zu dem Lohfeuer/das jemand offt ankommt / zu den offenen Schenckeln/zerfallenen Gliedern/ blauen Streichen und Striemen / es heilts gar bald. Ist also auch gut zu dem untergeronnenem und verstocktem Blut / den Safft von dieser Wurtzel getruncken und übergelegt. Deßgleichen zu den alten hohen Frantzosen/davon getruncken und übergelegt/ es vertreibts.

Die Blätter sind grob/dick/kurtz/rauch/dornig/und aschenfarb/

farb/eines fast unlieblichē Geruchs und bittern Geschmacks. Sind am meisten zu gebrauchen/daß man sich darob bähet/für die Mosfelsüchtige Schenckel/ die da schadhafft sind/ es heilts.

Zu Bädern die Blätter denen Leuten gebraucht/ die gar unsaubers Leibs/und von den außwendigen Frantzosen und andern Blatern behafft sind. Die Blätter ein wenig zerstossen und gesotten/übergelegt/vertreibt den Stich in der Seiten / vertreiben das wild Fleisch in den alten Wunden und Schäden.

Dieser Saturnus gibt ungehobelte/ grobe/ dicke/ knöpffichte/graufarbe oder grauschwartze/ nicht sonderlich hohe Stengel/ die nicht recht gescheibt sind / darneben sind sie rauch und dornig/eines unlieblichen Geruchs / und bittern Geschmacks / haben keine Fettigkeit in ihnen. Sind am meisten zu gebrauchen zu den Kranckheiten an Schenckeln für die Fälle/für die offne Schäden daselbst/so man die Stengel zu Pulver macht/und darein streuet. Die geschwollene Schenckel ob diesen Stengeln gebäet/oder den Safft darüber geschlagen/es hilfft. So jemand an den Knien oder Knoden geschossen oder daran verletzt wäre/ der soll sich ob diesen Stengeln bähen.

Der Saturnus gibt grobe/kurtze braune Blumen / gegen dem Stengel mit aschenfarb vermischt/haben runde Blätterlein/ stehen in braunen Hößlein / eines unlieblichen Geruchs und bittern Geschmacks. Den Safft von diesen Blümlein eingenommen/ist gut wider das hitzige pestilentzische Fieber/ und zu andern Kranckheiten mehr.

Der Sameist groß/flach/ und in seiner Zeitigung schwartz.

Mars.

Dieser Planet ist männlich/ feurig/ drucken/ seine Kräuter sind grob/nur zu kalten und feuchten Dingen zu gebrauchen / als zu kalten Fiebern/kalten rinnenden Schäden/ rinnenden Frantzosen/rinnenden Fisteln/wider die Gelbsucht/Wassersucht und dergleichen.

Dieser Mars gibt eine holtzichte Wurtzel / die ist nicht son-

derlich lang noch dick / mit wenig Safft / ist glat / hat keine Zäserlein / rothfarb / keines lieblichen Geruchs / eines rässen Geschmacks.

Die Wurtzel gesotten / gestossen und übergelegt / ist gut zu den rinnenden Schäden / und rinnenden Frantzosen. Diese Wurtzel ist inwendig nicht wol zu gebrauchen / dann sie hat Gifft in ihr. Sie ist gut zu den rinnenden Fisteln. So man sie zuvor in Essig beitzt / so kan man dieselbe gebrauchen wider das kalt und schüttend Fieber / wider die Gelbsucht. Diese Wurtzel übergelegt / vertreibt die Wassersucht. Ist gut übergelegt denen / die von Schlangen oder gifftigen Hunden gebissen worden / oder sonst auch außwendig kalte Wunden und Schäden haben.

Die Blätter sind lang / fast glat / zerkerbt / anröthlicht durch einander gesprengt / nicht dick.

Diese Blätter mit Jungfer-Honig und Jungfer-Wachs gesotten / und eine Salbe darauß gemacht / die ist fast gut zu den kalten rinnenden Wundschäden / auch zu allen andern rinnenden Schäden / zu den zerfallenen Gliedern / blau gefallenen Striemen und Geschwulsten / zu den hinckenden Leuten / das Geäder darmit gesalbet / vertreibt die rinnende Frantzosen / Fisteln / Feigwartzen / auch alle andere feuchte Blatern / den Wassergrind / Krätze / Raude und andere Geschwär / die rinnende Apostemen / außwendige Pestilentz / heilt geschwind.

Den Safft von den Blättern eingenommen / vertreibt die Wassersucht / die Gelbsucht / das kalte Fieber / die Kälte deß Magens / macht wieder gute Däwung. Mit diesem Safft warm gesalbet / ist gesund den erkalten und lamen Gliedern / oder von diesen Blättern etlich mal eine Lauge abgegossen / und die Hände etlich mal auffs wärmist darinn gehalten / es wird besser.

Auß diesen Blättern ein Gurgelwasser gesotten / ist gut wider die Frantzosen / Blatern und andere Geschwär im Halß / auch zu andern Kranckheiten daselbst.

Der Mars gibt seinem Kraut nicht viel Stengel / sondern gemeiniglich nur einen Stengel allein / einer mittelmässigen Länge /

ge/ nicht groß/gar sehr holtzicht / und riechen die Stengel sampt den Blättern/schier als wären sie verbrennt / eines bittern Geschmacks. Es geben diese Stengel wenig Safft/haben gar keine Fettigkeit/sind nicht gescheibt/sondern flach und röthlicht.

Auß den Stengeln ein Stupp gemacht und eingestreuet/vertreibt die nassen Frantzosen/die nassen Schäden und Fisteln. Diß Stupp mit Honig vermischt/ist gut zu den Blatern in dem Halß/ heilt den Frosch auff der Zunge.

Das Wasser auß den Stengeln gepresst/ und eingenommen für die inwendige Verwundungen / wider das Fieber und Gelbsucht/damit gewaschen/ist gut zu dem unsaubern Haupt/vertreibt auch die Schäden der Füsse.

Den Safft von diesen Stengeln eingenommen/ vertreibt die Wassersucht/das Fieber und den Schlag/auch ander dergleichen Kranckheiten.

Die Blümlein sind anröthlicht / schier goldfarb / haben wenig Blätter/die sind lang und zerschnitten / keines lieblichen Geschmacks/sondern bitter.

Die Blumen in einem guten Wein eingebeitzt / und alsdann den Safft darvon eingenommen/ ist gut vor den Wehethum deß Magens/ so jemand in dem Magen verschleimt wäre / und nicht essen möchte/ es bringt ihm wiederumb die Däwung/ist auch gut so jemand verwundt oder inwendig zerrissen wäre. So jemand geschossen oder sonst durchs Feuer verletzt wäre/ demselben löscht dieser Safft den Brand/ dann die Blumen sind auch zu hitzigen Kranckheiten gut.

Auß den Blumen ein Pulver gemacht und eingestreuet/auch eingenommen wider die Pestilentz/dient auch zu den alten und faulen Schäden/und zu allen unsaubern Kranckheiten.

Der Samen ist weiß gescheibt / nicht sonders groß. Den Samen eingebeitzt/und genossen/ist gut wider den Schlag/wider die Wassersucht/für die lamen Glieder und dergleichen.

Kräu-